

V0899/23

Tätigkeitsbericht zur Förderung der Gleichstellung aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ingolstadt und Gleichstellungskonzept zur Förderung der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern bei der Stadt Ingolstadt
- mündlicher Bericht von Frau Veronika Peters, Frau Anja Assenbaum und Frau Barbara Deimel

Antrag:

Der Bericht wird bekannt gegeben.

Beirat für Gleichstellungsfragen	09.11.2023	Bekanntgabe
Stadtrat	12.12.2023	Bekanntgabe

Beirat für Gleichstellungsfragen vom 09.11.2023

Frau Assenbaum weist zu Beginn darauf hin, dass der Gleichstellungsbericht zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau in der Stadtverwaltung und der Tätigkeitsbericht alle fünf Jahre erstellt wird (siehe PowerPoint Präsentation im Anhang). Allerdings wird sie in ihrem Vortrag nicht detailliert auf den Tätigkeitsbericht eingehen, sondern den Fokus auf die statistische Auswertung auf Grundlage der Daten vom Personalamt, legen. Bei Fragen zum Tätigkeitsbericht kann sich gerne an die Gleichstellungsstelle / Frau Assenbaum gewandt werden.

In ihrem mündlichen Bericht geht Frau Assenbaum auf die Beschäftigungsstruktur der Stadtverwaltung in Ingolstadt. In ihrer Analyse legt Sie besonderen Augenmerk auf den Anteil der Frauen an den Gesamtbeschäftigten, die Zusammensetzung der Führungspositionen und die Beförderungen in den letzten Jahren. Ferner geht Frau Assenbaum auf die Fortbildungen und Leistungsbewertungen, die in den Berichtszeitraum stattgefunden haben genau ein. Minderheiten innerhalb der Stadtverwaltung wie geringfügige Beschäftigte, Schwerbehinderte und Ausländische Mitarbeiter/-innen werden als individuellen Gruppen erfasst und präsentiert. Als wichtige Aspekte der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden Voll- bzw. Teilzeit und Home-Office von Frau Assenbaum erwähnt, direkt gefolgt von einem Fazit, Ausblick und Maßnahmen. Nach der Vorstellung des Berichtes eröffnet die Vorsitzende die Fragenrunde.

Stadtrat Bannert weist daraufhin, dass die Künstliche Intelligenz im Bericht nicht berücksichtigt wurde. Außerdem erwähnt er, dass Künstliche Intelligenz vermehrt männlich ist und generell beobachtet werden sollte, damit die Stadt sich langfristig darauf einstellen kann. Des Weiteren weist darauf hin, dass sein Name in dem Bericht nicht richtig geschrieben ist und es soll korrigiert werden.

Frau Peters bzw. Frau Assenbaum versichern, dass die Korrektur zeitnah durchgeführt wird.

Herr Fischer sieht die Zahlen des Personalamtes bzgl. der Aufstiegschancen von Frauen etwas kritisch, vor allem in den höheren Gruppierungen (von QE3 auf QE4). In seiner Auffassung widerspiegelt der Bericht nicht die Realität. Es gibt sehr viele Frauen in der Leitung von Ämtern und Dienststellen.

Stadträtin Kürten hebt hervor, dass in vielen Fällen sich überhaupt keine Frauen auf bestimmte Stellen bewerben. Sie thematisiert die Problematik der Qualifizierung und der Quote und stellt die Frage im Raum, wie soll man mit der folgenden Situation umgehen soll:

Wenn die Männer die sich für eine Stelle bewerben besser qualifiziert sind als die Frauen (oder keine Frau bewirbt sich), sollte man nach den Qualifikationen oder nach der Quote einstellen? Sie möchte gerne darüber eine Diskussion eröffnen.

Frau Peters spricht über die Quote und die Wichtigkeit eines guten Kompromisses. Es ist wichtig im Beirat zu überlegen, wie die Frauen von Anfang an stark gemacht werden können.

Frau Assenbaum gibt noch die Frage in die Runde, ob es reicht dem Plenum und auch dem Stadtrat am 12.12.23 den Gleichstellungsbericht digital zur Verfügung zu stellen. Nur Stadtrat Bannert weist daraufhin, dass einige Stadtratskollegen dankbar für eine ausgedruckte Version wären. Er bittet um ein Exemplar für sich und eines für seine Fraktion.

Abschließend weist Frau Assenbaum noch auf die Veranstaltung der Gleichstellungsstelle zum Internationalen Männertag hin und lädt hierzu ein. In diesem Jahr wird der Fokus auf die Väter und ihre Rollen gelegt im Hinblick von Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Am 16.11.23 wird es um 19:30 Uhr in der Stadtbücherei einen Vortrag von Volker Baisch von Conpadres geben, der über neue Väterrollen referieren wird. Reinhard Rucker von Väternetzwerk der Audi AG wird berichten wie Audi die Vereinbarkeit von Beruf aus Vatersicht in Zukunft gestaltet wird.

Frau Deimel weist auf die Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen hin und lädt das Gremium hierzu ein. Dieses Jahr wird es am 24.11.23 um 13:30 Uhr eine kurze Foto-Kampagnen-Session geben. Es werden Schilder mit kurzen, aussagekräftigen Sprüchen bedruckt. Es sollen Fotos entstehen, die ihre Wirkung in weiterer Verbreitung entfalten können. Der Oberbürgermeister sowie beide Bürgermeisterinnen haben Ihr Kommen schon zugesagt.

Die Mitglieder des Beirates nehmen den Vortrag zur Kenntnis.